

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 S., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktionen verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Deutsches Reich.

Die Ansprache, die der Kaiser am Tage nach seinem zehnjährigen Regierungsjubiläum an die im Kongressaal des königlichen Opernhauses versammelten Mitglieder der Berliner Hofbühnen gehalten hat, liegt jetzt im Wortlaut vor. Der Kaiser sagte:

„Ich habe Sie gebeten, sich hier einzufinden, weil ich wünsche, daß Sie an dem heutigen Feste teilnehmen sollten, wie alle Anderen, die heute zu mir gekommen sind und mit mir feiern.“

Als ich vor zehn Jahren zur Regierung kam, trat ich aus der Schule des Idealismus, in welchem mich mein Vater erzogen hatte. Ich war der Ansicht, daß das königliche Theater vor allen Dingen dazu berufen sei, den Idealismus in unserem Volke zu pflegen, an welchem es, Gott sei Dank, noch so reich ist, und dessen warme Wellen noch in seinem Herzen reichlich quellen. Ich war der Überzeugung und hatte mir fest vorgenommen, daß das königliche Theater ein Werkzeug des Monarchen sein sollte, gleich der Schule und der Universität, welche die Aufgabe haben, das heranwachsende Geschlecht zu bilden und vorzubereiten zur Arbeit für die Erhaltung der höchsten geistigen Güter unseres herrlichen deutschen Vaterlandes. Ebenso soll das Theater beitragen zur Bildung des Geistes und des Charakters und zur Veredelung der sittlichen Anschauungen. Das Theater ist auch eine meiner Pflichten. Es liegt mir am Herzen, Ihnen Allen meinen innigsten persönlichen, tiefgefühltesten königlichen Dank für die Bereitwilligkeit, mit der Sie sich dieser Aufgabe unterzogen haben, auszusprechen. Den hohen Erwartungen, die ich von dem Personal meiner Oper und meines Schauspielers gehegt habe, haben Sie vollständig entsprochen. Es ist die Pflicht eines Monarchen, sich um das Theater zu kümmern, wie ich es an den Beispielen meines hochseligen Vaters und Großvaters gesehen habe, eben weil es eine ungeheure Macht in seiner Hand sein kann, und ich danke Ihnen, daß Sie unsere herrliche schöne Sprache, daß Sie die Schöpfung unserer Geistesheroen und derjenigen anderer Nationen in so hervorragender Weise zu pflegen und zu interpretieren verstanden haben. Ich danke Ihnen ferner, daß Sie auf alle meine Anregungen und Wünsche eingegangen sind. Ich kann es mit Freude sagen, daß alle Länder mit Aufmerksamkeit die königlichen Theater in ihrer Tätigkeit verfolgen und mit Bewunderung auf Ihre Leistungen blicken. Ich habe die feste Überzeugung, daß die Mühe und Arbeit, die Sie auf Ihre Darstellungen verwenden, nicht vergeblich gewesen sind. Ich bitte Sie nun, daß Sie mir fernerhin beistehen, Jeder in seiner Weise und an seiner Stelle, im festen Glauben, daß das Theater ein Werkzeug sein kann, um den Kampf gegen den Materialismus und das undeutliche Wesen fortzuführen, dem schon leider manche deutsche Bühne verfallen ist. Und so wollen Sie in diesem Kampfe fest bestehen und in treuem Streben ausdauern. Halten Sie sich versichert, daß ich jederzeit Ihre Leistungen im Auge behalten werde, und daß Sie meines Dankes, meiner Fürsorge und meiner Anerkennung gewiß sein können.“

Der Kaiser ist gestern am Bord der Nacht „Hohenjoller“ in Helgoland eingetroffen. Die Rheide, der Strand und die Straßen tragen reichen Flaggenschmuck. Die Kaiserin verließ bis Freitag auf Schloß Grönholz, wo sie zum Besuch ihrer Schwester, der Herzogin Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg weilte.

Prinzessin Heinrich, Prinz Waldemar und Prinz Sigismund von Preußen sind gestern von London nach Kiel gereist.

Der amtliche Anzeiger von Braunschweig brachte gestern einen offiziellen Artikel, welcher die Behauptung welfischer Blätter zurückweist, die bekannte Erklärung der Regierung und des Landtages zur Thronfolgefrage bezweifle. Gegen die welfischen Vereinigungen sei darauf berechnet gewesen, die Reichstagswahlen zu beeinflussen. Die Regierung habe sich bei der schon im vorigen Jahr und neuerdings wieder erfolgten Stellungnahme lediglich von der Überzeugung leiten lassen, daß die von den welfischen Vereinigungen erhobene Aktion zur Zeit Niemandem nütze, wohl aber die Interessen des Landes und mittelbar auch die des Reiches zu beeinträchtigen geeignet sein würde, und daß man daher an der mit der Verfassung im Einklang stehenden gegenwärtigen Stellung der Regierung festhalten müsse. Der aus eigener Initiative erfolgte Erklärung des Landtages habe die berechtigte Erwägung zu Grunde gelegt, Stellung gegen die lebhafteste welfische Agitation zu nehmen.

Staatssekretär v. Pöbbecke ist mit dem Geh. Oberpostamt Gieseler und dem Direktor im Reichspostamt Schönd in Wien eingetroffen.

Außerdem vernahm man nach soll in der letzten Staatsministerialtagung die Frage der Abweisung der Wasserbaubehörden vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten nicht ganz zum Abschluß gebracht sein, dagegen sollen die Vorschläge des Staatssekretärs des Reichspostamtes insbesondere betreffend die Reform des Postzeitungstaxis, sowie ein Gesetzentwurf betreffend das Privatpostwesen zur Erledigung gelangt sein.

Die Meldungen einiger Blätter über Einzelheiten aus dem Entwurf betreffend die Revision der Invaliditäts- und Altersversicherung dürfen nur als vorläufige Mittheilungen aufgefaßt werden. Es ist selbstverständlich, daß bei dem gegenwärtigen Stande der bezüglichen Vorarbeiten die endgültige Feststellung des Inhalts der Vorlage noch nicht erfolgt ist. Ist jetzt gegenwärtig nur, daß die Vorlage dem Reichstage in der nächsten Tagung unterbreitet werden und eine ganze Anzahl von Änderungen bestehender Bestimmungen bringen wird.

Außer den silbernen Zwanzigpfennigstücken werden auch die goldenen Fünfmarkstücke eingezogen. Es ist bei den Landesregierungen beantragt, den Vorrath der Reichsbank an halben Kronen, welcher einen erheblichen Bruchtheil der von dieser Münzsorte überhaupt geprägten Stücke repräsentiert, in Kronen umzuwandeln, da an diesen letzteren Münzen unausgesetzt Bedarf besteht. Der Antrag wird damit motiviert, daß die halben Kronen sich für den Verkehr ungeeignet erwiesen haben; der größere Theil derselben befindet sich bei der Reichsbank, im Verkehr seien die Münzen äußerst selten, ein Wunsch aus dem Publikum nach ihrer Wiedereinführung

sei nicht laut geworden. Der Bundesrath hat bereits beschlossen, von dem Vorrath der Reichsbank 22 Millionen Mark halbe Kronen in Kronen umzuwandeln zu lassen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Juni. Wie man erfährt, hat der Prager Statthalter an die deutsche Universität den Auftrag gegeben, anlässlich der Palacky-Festtag zu flagen. Die Professoren beschwerten sich bei dem Kultusministerium, das aber für die Anordnung des Statthalter entschieden. Trotzdem hat die deutsche Universität nicht gelassen. (Die Vertretung des deutschen Standpunktes ist nur zu loben. D. R.)

Frankreich.

Paris, 21. Juni. In Folge der Weigerung Charles Dupuy's, in das Kabinett einzutreten, lehnte Delomere das Finanz-Portefeuille ab. Man glaubt, daß die Verhandlungen betreffend Bildung eines Ministeriums eine Unterbrechung erleiden werden.

21. Juni. Sarrien hat auf die Bildung des Kabinetts verzichtet. 21. Juni. Der Prozeß Jola wird am Schluß der nächsten Tagung des Verfallers Schwurgerichts, am 7. Juli beginnt, zur Verhandlung kommen und wird wahrscheinlich am 18. Juli beginnen.

Schweiz.

Bern, 20. Juni. Der Nationalrath nahm mit 88 gegen 16 Stimmen den Bundesbeschluß über die Einführung des einheitlichen Zivilrechtes und mit 88 gegen 15 denjenigen für Vereinheitlichung des Strafrechtes an. Dieser Beschluß wird nun dem Volk und den Ständen zur Abstimmung unterbreitet.

Italien.

Rom, 21. Juni. Dem Messagero zufolge wird der König den Senator Finali mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen.

Spanien.

Madrid, 19. Juni. In nächster Woche soll Alfons XIII. das Sakrament der Konfirmation empfangen. Der feierliche Akt wird in der Kapelle des königlichen Palastes stattfinden. König Francisco de Asis, der Großherzog, ist als Pathe gewählt, er wird sich durch den Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien, Kardinal Sanchez, vertreten lassen. (Die Nachricht von der „Vergeltung“ auf den Thron wird dadurch noch unwahrscheinlicher.) (S. unten.)

Montenegro.

Cettinje, 20. Juni. Der Sultan hat, um dem Fürsten von Montenegro ein sicheres Zeichen seiner Freundschaft zu geben, Saad Eddin Pascha beauftragt, sich unverzüglich nach Berane zu begeben, um daselbst die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen und zu bestrafen, sowie in Gemeinschaft mit dem montenegrinischen Delegierten, General der Artillerie Martinowitsch, welcher bereits dorthin abgereist ist, die Opfer der Unruhen zu entschädigen. Seit gestern sind seine ersten Meldungen von der Grenze angelangt. Die Gemüther scheinen sich zu beruhigen. — Die Vorstellungen des montenegrinischen Gesandten wegen der Vorfälle in Berane werden neuerdings von russischer Seite unterstützt.

Serbien.

Belgrad, 20. Juni. Hier eingegangene Berichte aus Mitserbien stellen fest, daß während des Aufstandes in der Gegend von Berane eine große Anzahl Dörfer, gegen 40, eingeäschert worden sind. Christliche Serben kämpfen mit mohammedanischen Albanesen. Den Anlaß zum Streit gab mehrere zwischen diesen Stämmen bestehende Fälle von Blutrache. Jetzt beginnt die Erregung nachzulassen. Auf beiden Seiten wurde mit Präzisions-Gewehren geschossen, mit denen nach serbischen Berichten die Bevölkerung jener Gegenden von Montenegro aus bewaffnet worden ist.

China.

Peking, 21. Juni. Der Thungli Jamen hat den russischen Offizieren, den neuen, demnachst von Deutschland kommenden chinesischen Kreuzern die Einfahrt in die Docks von Port Arthur zu gestatten. Der russische Gesandte erwirbt, nur den chinesischen Schiffen, deren Offiziere ausschließlich aus Russen bestanden, könne diese Vergünstigung ertheilt werden.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 21. Juni. Ein Mitarbeiter des „Imparcial“ hatte in Brüssel eine lange Unterredung mit Don Carlos. Die Erklärungen des Präsidenten bekunden eine wesentliche Änderung seiner Absichten. Während er jede Bewegung verdammt, die dem Vaterlande in diesen schweren Zeiten Schaden könnte; jetzt aber droht er mit dem Bürgerkrieg, sobald der Frieden mit den Vereinigten Staaten, den er ohne weiteren Beweis als ehrenlos vermutet, zur Duldung wäre.

21. Juni. Nach einer amtlichen Depesche sind vor Santiago fünfzig amerikanische Schiffe mit Landungstruppen erschienen; ein Kampf steht unmittelbar bevor, die Spanier halten die Küste besetzt.

21. Juni. Gerüchtesweise verlautet, die Cortes würden nächste Woche auseinandergehen und der Finanzminister alsbald demissioniren. Nach verschiedenen Blättermeldungen ist es möglich, daß Sagasta gleichfalls demissionirt und eine neue, zu energischem Handeln entschlossene Regierung an seine Stelle tritt.

Gibraltar, 21. Juni. Nach einer aus Madrid hierher gelangten Nachricht des „Reuter'schen Bureau“ beabsichtigt die Königin-Regentin angesichts der schwierigen Lage des Landes auf den Thron zu verzichten. (Von einer Verzichtleistung Seitens der Königin-Regentin kann nicht die Rede sein, sie kann nur die Regentenschaft niederlegen, verzichten kann ihr Sohn, sie nicht. Sollte die Nachricht etwa auf Intervention des Papstes sich stützen? D. Red.)

Havanna, 20. Juni. Die Aufständischen griffen Herradura an, wurden jedoch unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Key-West, 20. Juni. Ein in hervorragender Stellung befindlicher Einwohner von Havanna, welcher diese Stadt am 15. d. M. verlassen hat, erklärt, die Blockade sei völlig unwirksam. Havanna sei in Wirklichkeit ein offener Hafen; durch die Eisenbahn-Verbindung mit Catabano würde ein beständiger Verkehr mit Jola de Vinos und Pucatan aufrecht erhalten, Dampfer und Segelschiffe landeten fortgesetzt ganze Schiffsladungen. Die Versorgung von Catabano mit Vieh gehe ungehindert von Statte.

Washington, 21. Juni. Die cubanische Junta hat heute die Nachricht aus Havanna von einem Attentat auf den Marschall Blanco erhalten, welcher durch einen Gewehrschuß am linken Bein verletzt wurde. Der Thäter ist verhaftet. (S. R. Nachr.)

21. Juni. Das Marine-Departement erhielt ein Telegramm des Admirals Sampson, welches meldet, daß gestern General Schafter und die Transportflotte vor Santiago angekommen seien. (S. R. Nachr.)

New-York, 21. Juni. Wie das „Evening-Journal“ aus Washington erfährt, haben die Truppen in Mobile Befehl erhalten, unverzüglich nach Miami abzugehen.

21. Juni. Infolge der Zunahme des gelben Fiebers unter den Truppen Sampson wird der Angriff auf Santiago beschleunigt werden. 500 Fieberkranke sind nach Key-West transportirt worden.

Manila, 21. Juni. Bei Bulacan fand ein blutiges erbittertes Gefecht statt. General Monet, welcher mit 3000 Mann Manila zu entsetzen versuchte, gerieth in einen Hinterhalt. Die Eingeborenen-Truppen gingen zu den Aufständischen über. Die überlebenden Spanier ergaben sich. Monet fiel. Die Aufständischen nahmen die Stadt Malabon. Ein Bataillon eingeborener Miliz ließ auf seine Offiziere und tötete 5. Bei Kapote empörte sich ein ganzes Regiment im kritischen Augenblick. Die Spanier wollen ankündigen die Munition rasch aufzubrechen und sich dann ehrenvoll ergeben.

Zur Reichstagswahl.

* Solingen, 22. Juni. In der „Rein. Sta.“ richtet das liberale Wahlkomitee von Dortmund-Norde an alle in der Sommerfrische weilenden oder durch Geschäfte von der Heimat ferngehabten Wähler das dringende Ersuchen, zur Ausübung ihres Wahlrechts am Tage der Stichwahl nach Hause zu kommen, damit der Wahlkreis nicht wieder in die Hände der Sozialdemokraten fällt. — Es darf wohl erwartet werden, daß jeder vaterländisch gesinnte und auf das Wohl seiner Familie und eigenen Person bedachte Mann bei der kommenden Stichwahl sich seiner Pflicht bewußt ist, er ist es nicht nur seiner eigenen Ehre, sondern auch dem gemeinsamen Kandidaten, Herrn Louis Sabin, gegenüber schuldig, der in selbstloser Aufopferung seine werthvolle Zeit und seine Persönlichkeit in den Dienst des Gemeinwohls gestellt hat und der berufenste Vertreter der Interessen des Kreises und sämtlicher Bewohner desselben ist.

22. Juni. Die gestrige sozialdemokratische Wählerversammlung im Kaiserpalast vereinigte die Anhänger Scheidemanns in großer Zahl; bis auf den letzten Platz war der weite Raum gefüllt. Nach den einleitenden Begrüßungsworten des Vorsitzenden Schaal nahm der Reichstagsabgeordnete Liebknecht zu einem etwa 15minütigen Vortrage das Wort. In ruhiger, sachlicher Weise behandelte er die gegenwärtige Lage in den sozialdemokratischen Lagern des hiesigen Wahlkreises und versuchte nach allen Kräften eine Einigung vor dem entscheidenden Wahltage zu erzielen. Redner nannte ein Eingehen auf die von der Schumacher'schen Partei am Abend vorher in der Schützenburg gehaltenen Beschlüsse unmöglich, es würde einen offensichtlichen Disziplinbruch innerhalb der sozialdemokratischen Partei bedeuten und deren Auefrennung mit einem Schicksalshieb verbinden gleichbedeutend sein. Es gälte jetzt im entscheidenden Kampfe unentwegt zusammenzuballen, keine Zeit sei da, zu haben, man solle sich die Hände reichen und die Schlichtung der Streitigkeiten nach errungenem Siege dem obersten sozialdemokratischen Gerichtshof, dem Parteirat, anheimgeben. Redner wies darauf hin, daß die langjährigen Verdienste des Genossen Schumacher um die Partei, z. B. habe jedoch die Solinger Doppelkandidatur der Sache geschadet und der eventuelle Fall Solingens, als Hochburg der Sozialdemokratie, sei den abtrünnigen Genossen aufzubürden. Drei Mandate seien Schumacher angeboten worden, jedoch die Annahme von Schumacher zurückgewiesen. Mit der dringenden Aufforderung, so lange es noch Zeit sei, die Ausöhnung unter den feindlichen Brüdern zu bewirken, schloß Genosse Liebknecht. Zu einer Diskussion über die Ausführungen des Referenten kam es nicht, weil keiner sich zum Worte meldete. Eine Resolution, dahingehend, daß die Versammelten den Darlegungen Liebknechts zustimmen und Mann für Mann ihr Bestes thun wollten, die Genossen für Scheidemann zu gewinnen, fand einstimmige Annahme. Nach einem nochmaligen Appell an die Wähler seitens des Genossen Liebknecht schloß der Vorsitzende Schaal gegen 10 Uhr die Versammlung.

* Solingen, 22. Juni. Wie erhalten folgendes Schreiben:

An die Redaktion der „Solinger Zeitung“.

Solingen, den 21. Juni 1898.

Nach einem Bericht Ihres heutigen Blattes über die letzte Versammlung der Wähler Schumacher's soll Herr Hegmer erklärt haben, in Bald habe Liebknecht gesagt, wenn Schumacher und Stumm in die Stichwahl kommen sollten, würden sie (die Anhänger Scheidemanns) für Stumm eintreten. „Die mir in den Mund gelegte Aeußerung ist so unfinnig, daß kein vernünftiger Mensch sie mir zutrauen kann. Ich bin überhaupt niemals in meinem Leben in Bald gewesen. Während dieses Wahlselbstes war ich in keinem andern Ort des Solinger Wahlkreises als in der Stadt Solingen und in Dhlitz. Und in Dhlitz sagte ich auf eine private Anfrage: „wenn Schumacher mit dem Nationalliberalen in die Stichwahl käme, so wäre das allerdings ein Sieg gegen die Parteibüchse, aber wir müßten für Schumacher stimmen.“

Hochachtungsvoll W. Liebknecht.

(Wir bemerken dazu, daß Herr Hegmer sich thätiglich

so ausgesprochen hat, wie in unserm Bericht steht; die Aeußerung findet sich zudem auch in einem andern hiesigen Blatte. Im Uebrigen vertrauen wir dem Referate unseres Berichterstatters. D. Red.)

Börde, 20. Juni. Ein Wärgeselle, der bei der Wahl in der vorigen Woche Stimmgeld für Eugen Richter verteilt hatte, besuchte vorgestern die hiesige Kirmes. Auf dem Rückwege wurde er von einer Anzahl Burschen überfallen und durchgeprügelt. Einer der rohen Patrone versetzte ihm mit den Worten: „Das hast Du dafür, daß Du Stimmgeld für Richter verteilt hast“, einen tiefen Messerschnitt in den Rücken. Die Krimis sind noch nicht entdeckt.

Berlin, 21. Juni. Der Umstand, daß die Polen bei den diesmaligen Hauptwahlen 5 Wahlkreise verloren haben, wird allgemein darauf zurückgeführt, daß die Regierung von ihrer schwankenden Polenpolitik zurückgekommen ist und durch ihre feste Haltung den deutschen Elementen in den Distrikten den Glauben an die Zukunft und die Energie der Bekämpfung des Polonismus wiedergegeben hat.

21. Juni. Die Stichwahlen in Mecklenburg finden erst am 25. d. Mts. statt. Die Stichwahlen in der Pfalz finden am 24. Juni, die Stichwahlen im eigentlichen Bayern am 25. Juni statt, die Stichwahlen in München und Würzburg aber erst am 27. Juni.

Rheinland und Westfalen.

Kreisheim, 20. Juni. Die Kochkunst-Ausstellung auf dem Kaiserplatz ist gestern geschlossen worden. Die Befriedigung über den durchwegs glücklichen und wohlgeordneten Verlauf des Unternehmens kam in der hiesigen Stimmung zum Ausdruck, welche nach der „Sta.“ die Leiter der Ausstellung beilegte.

Böhlwinkel, 20. Juni. Gestern Nachmittag wurde durch einen Briefträger hieselbst ein „Steeler Einschmitt“ in den Wäldchen die Leiche eines Erbängten aufgefunden. Der Erbängte war ein Steinbrecher aus Dornap, das Motiv zur That konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. — Am Sonntag Nachmittag wurde auf der Leiche von einem Reiter ein Hund überritten, das bei dem Unfälle derartige schwere Verletzungen davontrug, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ob den Reiter die Schuld trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

Elberfeld, 22. Juni. Herr Gerichtssekretär Michalka hieselbst ist der hiesigen kgl. Staatsanwaltschaft zugewiesen.

22. Juni. Eine reiche Zuwendung hat Herr Adolf Boeddinghaus, Theilhaber der Firma Wilh. Boeddinghaus & Co., aus Anlaß seiner silbernen Hochzeitfeier den Angestellten und Arbeitern der Firma gemacht. Derselbe überwies nach dem „Räl.“ 4000 M. an die Betriebskassette der Firma 20000 M., deren Ankauf den erkrankten Angehörigen der Arbeiter und Arbeiterinnen durch Gewährung freier ärztlicher Behandlung und unentgeltlichen Besuchs der Arzneyen zu gute kommen sollten. Die Angestellten der Firma wurden mit reichen Geldspenden überrascht.

Bonn, 20. Juni. Heute sollte die zweite diesjährige Tagung des Schwurgerichts beginnen, und zwar mit einer Verhandlung gegen den Tagelöhner P. J. Hilger, der sich wegen Brandstiftung zu verantworten hatte. Gestern entzog sich der Verurtheilte der irdischen Gerechtigkeit, indem er sich in seiner Zelle erhängte.

20. Juni. Ein in der Franziskanerstraße wohnender Bewohner stürzte sich aus dem Fenster seiner Wohnung auf den Hof, wo er tot liegen blieb. Der geistesgestörte, schwer krank darniederliegende alte Mann hatte seine Frau unter irgend einem Vorwande weggeschleudert. Während dieser Zeit vollführte er die That.

Koblenz, 20. Juni. Auf der Laubach wurde ein Artillerist der hiesigen Garnison im Streite mit Zivilisten mit seinem eigenen Säbel erschossen.

Embs, 21. Juni. Heute Vormittag fand unter großer Theilnahme des Publikums hier die Grandsteinlegung der für das Bad bestimmten evangelischen Kirche statt. Bei der Feierlichkeit waren zugegen Kultusminister Dr. Boffe, Pfarrer v. Böbelschwing, der Baumeister Siebold, die Epigen der Behörden und die Geistlichkeit.

Nachen, 21. Juni. Wie die „National-Zeitung“ meldet, ist das Abschiedsgesuch des Polizei-Präsidenten von Nachen, Grafen Matuschka, vom Kaiser unter Verleihung des Rothen Adels-Ordens 3. Klasse mit der Schließe zum 1. Juli d. Js. bewilligt worden.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 22. Juni.

* Herr Regierungsrath Grüttners zu Breslau ist zum Ober-Reg.-Rath ernannt und dem Reg.-Präsidenten in Düsseldorf zugewiesen worden.

* Die auf gestern anberaumte Stadtverordneten-Sitzung war wegen zu geringer Beteiligung der Herren Stadtverordneten — es waren nur neun erschienen — nicht beschlußfähig und wurde deshalb auf nächsten Dienstag vertagt. Die Räte der Stichwahl macht sich eben auch hier geltend.

— Mit Rücksicht auf die am Freitag stattfindende Stichwahl ist der für den Aushebungstermin Solingens Land auf Freitag anberaumte Aushebungstermin auf den Dienstag, den 28. d. Mts. verlegt worden. Die Aushebung für den Stadtkreis Solingen hat heute in der Schützenburg begonnen. Zu derselben ist der Brigadeführer, Herr Generalmajor v. Schierstedt, mit Adjutant Premierlieutenant v. Arndt aus Köln, sowie Herr Oberstabsarzt Dr. Witz aus Mörchingen hier eingetroffen.

— Nach der Bilanz des Solinger Ziegeleis-Syndikats vom 31. März d. J. beträgt das Konto der Debitoren 130 916,77 M., dasjenige der Kreditoren 98 146,03 M., das Aktien-Kapitalkonto 30 000 M.

— Eine heute Vormittag hier eingegangene Verfügung der Oberpostdirektion ist von den Postunterbeamten, als Briefträgern und Postkassen, etwa 30 Personen, allenthalben freudig begrüßt worden. Laut dieser Verfügung ist nämlich denjenigen vor 1895 ange-

1 Verticow, 1
 amode und 1
 süßlichen.
 Der Gerichtsvollzieher:
 Stange.
 1 braune Kuh nebst Kette
 Sellingen, Der Gerichtsvollzieher:
 Hofstra 11. Reich.
 Ein properes
 fleißiges Mädchen
 auf halbe Tage gesucht. Näb. i. d. Gr.

Bekanntmachung.

Wegen der am Freitag, den 24. Juni d. J. stattfindenden Reichstagswahl findet an diesem Tage eine Aushebung von Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Solingen-Land nicht statt. Diejenigen Militärpflichtigen, welche eine Vorladung auf den 24. d. Mts. erhalten haben, werden daher angewiesen, sich am

Dienstag, den 23. Juni d. J.

vor der Ober-Verwaltungs-Kommission in der Schützenburg in Solingen Morgens 7 Uhr zu stellen.

Solingen, den 21. Juni 1898.

Der Zivil-Vorsteher des Aushebungsbezirks Solingen-Land.

J. B. a. d. Weertb.

Nach dem Ergebnisse der am 16. d. Mts. stattgehabten Wahl eines Reichstags-Abgeordneten ist eine engere Wahl zwischen dem Kandidaten Louis Sabin in Solingen und dem Kandidaten Philipp Scheidemann in Gießen erforderlich.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntnis bringe, mache ich besonders darauf aufmerksam, daß die Wahllokale, die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter wie bei der am 16. d. Mts. abgehaltenen Wahl und wie solche aus meiner Bekanntmachung vom 1. d. Mts. ersichtlich, auch bei der engeren Wahl bestehen bleiben, sowie daß demgemäß § 30 des Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Die engere Wahl findet am **24. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr**, statt. Die Wahlberechtigten werden zur Teilnahme an der Wahl eingeladen. Die Wahl wird durch Abgabe verdachter Stimmzettel, welche von weißem Papier und außerhalb des Wahllokals ausgefüllt sein müssen, ausgeübt.

Ungültig sind:

1. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
2. Stimmzettel, welche keinen lesbaren Namen enthalten;
3. Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4. Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
5. Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Hörscheid, den 21. Juni 1898.

Der Bürgermeister: Gläpner.

Reichstagswahl.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 21. d. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des verordneten Beigeordneten August Meißner der Beigeordnete **Karl Rüppel** hier zum stellvertretenden Wahlvorsteher des 1. Wahlbezirks ernannt worden ist.

Hörscheid, den 22. Juni 1898.

Der Bürgermeister: Gläpner.

Bekanntmachung.

Bei der am 16. Juni d. J. stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag im Wahlkreis Solingen hat keiner der Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit erhalten, es ist daher auf **Freitag, den 24. Juni d. J.**, eine engere Wahl zwischen den beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich **Louis Sabin** in Solingen und **Philipp Scheidemann** in Gießen, anberaumt worden. Auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig. Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste Wahl. Die Wahllokale, die Wahlvorsteher und Stellvertreter bleiben unverändert.

Die Wähler der hiesigen Bürgermeistereien laße ich zur Teilnahme an dieser Wahl hiermit ein, wobei ich noch darauf aufmerksam mache, daß die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

Gräfrath, den 20. Juni 1898.

Der Bürgermeister: Kärten.

Bekanntmachung.

Da bei der am 16. d. Mts. vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage für den 3. Wahlkreis Solingen keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hat, so ist eine engere Wahl nötig. Dieselbe ist von dem Herrn Wahl-Kommissar

auf **Freitag, den 24. d. Mts.**,

festgesetzt worden. Die Wahlhandlung beginnt Vormittags 10 Uhr und endet Nachmittags 6 Uhr.

Die engere Wahl findet statt zwischen den Kandidaten Philipp Scheidemann zu Gießen und Louis Sabin zu Solingen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach § 30 des Wahl-Reglements alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Indem ich zur Beteiligung an dieser engeren Wahl einlade, bemerke ich, daß die gemäß § 8 des Wahlreglements festgestellten Wahllokale, die ernannten Wahlvorsteher, deren Stellvertreter und die Wahllokale dieselben sind, wie für die am 16. d. Mts. stattgefundene Wahl. Ueberhaupt findet die Wahl auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste.

Wald, den 21. Juni 1898.

Der Bürgermeister: Heinrich.

Reichstagswahl.

Bei der am 16. d. Mts. stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage hat keiner der Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit erhalten und ist deshalb eine engere Wahl erforderlich, zu der Termin auf **Freitag, den 24. d. Mts.**,

bestimmt worden ist.

Zu dieser engeren Wahl, welche zwischen den beiden Kandidaten Philipp Scheidemann zu Gießen und Louis Sabin zu Solingen stattfindet, laße ich hiermit ein und bemerke dabei ausdrücklich, daß alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind, daß die Wahllokale, Wahlvorsteher und Wahllokale für die hiesige Stadtgemeinde unverändert bleiben, sowie, daß die Wahl Vormittags 10 Uhr beginnt und Nachmittags 6 Uhr geschlossen wird.

Hörscheid, den 21. Juni 1898.

Der Bürgermeister: Trommershausen.

Königl. Standesamt Solingen.

21. Juni.

Geburten: Wilhelm Adrian, S. v. Freier Wilhelm Hüllenbach, Blumenstr. Maria Paula, T. v. Portefeuille Albert Beder, Siphon.

Storbefälle: Caroline Kimmern, 2 Mon., Schützenstraße.

Ausgebote: Fabrikarbeiter Otto Wintzke und Adele Göbel, beide hier. Antzeicher Robert Weiss und Emma Schneider, beide hier.

In Solingen, möglichst in der Nähe der Hochstraße

kleine Wohnung

2 Zimmer und Küche pr. 1. November zu mieten gesucht.

Carl Schuster, Gräfrath.

Ein junges Ehepaar sucht pr. 15. Juli in besserem Hause eine

Wohnung

von 3 Zimmern. Offerten sub

21. unter Angabe des Mietpreises an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit voller

Benutzung an 2 bessere Leute zu vermieten.

Schiffstraße 27.

Königl. Standesamt Hörscheid.

vom 12. — 21. Juni.

Geburten: Hedwig Auguste, T. v. Scherenschleifer Wilhelm Walter, Gießen. Hedwig, T. v. Scherenschleifer Karl Ernst Kirchbaum, Gießen. Hedwig, T. v. Scherenschleifer Ernst Wollers, Gießen. Hedwig, T. v. Scherenschleifer Anna Maria, T. v. Scherenschleifer Karl Albertmann, Gießen. Hedwig, T. v. Scherenschleifer Maximilian Werner, Gießen. Hedwig, T. v. Scherenschleifer Emilie, T. v. Scherenschleifer Robert Grab, D. Hülshausen.

Storbefälle: Bore. Scherenschleifer Peter Daniel Goertts, Gießen. Hedwig, 60 J., 3 M., Untenstraße. (Ehefrau Robert Webers, Gießen. Hedwig, 36 J., 2 M., Hülshausen. Franziska Magdalena Wenz, 3 J., 4 M., Külle. Petronella Wenz, 3 J., 4 M., Külle. Hedwigsreiter Wilhelm Jürgen, 74 J., 4 M., Gießen. Ernst Wilhelm Kosenkrantz, 1 M., Gießen.

Heirathen: Maurer Josef Heyden, Hörscheid, und Bertha Venners, hier. Federmeßerarbeiten Karl Brühl, hier, und Maria Elisabeth Krenkel, Hörscheid. Federmeßerarbeiten Richard Giedorn und Amanda Krapp, beide hier.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Stadtkreis ist in manchen Obständen z. B. die Blausäure aufgetreten. Ueberall, wo an den Apfelbäumen an Wundstellen oder in Ritzen eine weiße Masse sich bildet, die beim Zerdrücken sich braun-rot färbt, ist die Blausäure vorhanden. Die kolonienweise zusammenhängenden, 2 mm großen Thiere bohren ihren Saugrüssel durch die Rinde und saugen den Bildungsaft auf, wodurch sie dem Baum die Lebenskraft nehmen und ihn nicht selten zum Absterben bringen, wenn er stark befallen ist.

Die allgemeine Vernichtung dieses Schädlings muß aus diesem Grunde allen Gärten- und Baumhofsbesitzern zur Pflicht gemacht werden. Ich bitte deshalb auf die Befreiung der Blausäure hinzuwirken. Zu diesem Zwecke wird es nach sachverständiger Ansicht genügen, wenn die Wundstellen mit einem groben Tuche abgedeckt bzw. die Thiere zerdrückt und darnach die betreffenden Stellen mit einer 5proz. Kupfervitriollösung bestrichen werden. Sollten wieder Wundstellen auftreten, was leicht möglich ist, weil die in Wölle eingeschüllten Thiere vom Winde von einem infizierten Baume auf benachbarte Apfelbäume getragen werden können, so muß die Prozedur wiederholt werden. Das Lyöl ist in Apotheken erhältlich. Man füllt eine Literflasche nicht ganz voll reines Wasser und gibt etwa 2 1/2 Gläser voll Lyöl hinzu. Vor dem Gebrauche ist die Lösung umzuschütteln.

Solingen, den 20. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

Bei der amtlichen Feststellung der Ergebnisse der am 16. d. Mts. stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht ergeben, vielmehr ist eine Stichwahl zwischen den Kandidaten Philipp Scheidemann zu Gießen und Louis Sabin zu Solingen vorzunehmen.

Zur Vornahme dieser Stichwahl ist Termin auf **Freitag, den 24. Juni d. J., von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr**, anberaumt worden, wozu die Wähler des Stadtkreises Solingen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß nach § 30 des Wahlreglements alle auf andere Kandidaten als die beiden oben Genannten fallenden Stimmen ungültig sind.

Die Wahlbezirke, Wahllokale, Wahlvorsteher und Stellvertreter bleiben unverändert.

Solingen, den 21. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Städtische Sparkasse zu Soling.

Bestand an Einlagen am

16. Mai 1898. M. 8779 549,62 S.

Einlagen bis 15. d. Mts. M. 227 629,32 S.

Es. M. 9001 178,94 S.

Ab Rückzahlungen M. 169 592,63 S.

Reicht Bestand an Einlagen am 15. Juni 1898. M. 8831 586,31 S.

Jede Summe wird angenommen.

Alle Ein- und Rückzahlungen erfolgen täglich — mit Ausnahme Samstags.

Nachmittags und der Sonn- und Feiertage — im Geschäftsfach der Sparkasse im Rathhaus-Bau, wo auch etwaige

Anträge am Darlehen anbringen sind.

Hörscheid, den 21. Juni 1898.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Schriftliche Arbeiten

übernimmt gegen mäßige Vergütung.

Offerten sub H. 50 an die Exp.

Bauplatz

24 □ Mts. groß, 34 Fuß Front, in der Nähe der Friedrichstraße zu verkaufen.

Offerten unter H. 75 an die Exp.

Ein gebrauchter Herd

zu verkaufen. Näb. Westwall 3.

Wohnhaus!

Hübsches, in gutem Zustande befindliches Fachwerkhäuschen mit 9 Zimmern nebst kleinem Gärtchen und Bleich, in der Nähe des Neumarktes gelegen, ist mit Wasserleitung pr. 1. Mai 1899 für 17000 Mk. zu kaufen. Anzahlung nach Vereinbarung.

S. Hartmann, Blumenstraße 39.

Eine mit allen Bequemlichkeiten, als: Centralheizung u. ver. abgehl.

Etage

v. 6 Zimmern und 1 Speicherräumchen zum Herbst od. früher an ruhige Familie zu vermieten.

Julius Schmidt, Friedrichstraße.

Messgeräthel

nebst Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

Ernst Beckmann, Solingen, Casinostraße 26.

Kunst. Leute erhalten Kost u. Logis. Gute Kost, schöne Zimmer. Schulstr. 3.

2 Mark 50 Pfg.

für Monat Juli, August, September

beträgt bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches das Abonnement auf die

Münchener Neueste Nachrichten

Täglich 2 mal.

Anlage 89,000.

Insertionspreis pro 5spaltige Nonpareilzeile 30 Pfennig.

Probekblätter gratis.

Eine Wandkarte von Deutschland,

in Farbendruck ausgeführt, 82×100 Cmt. groß,

im Maßstabe von 1:2,800,000, mit Leisten und Dese zum Aufhängen,

empfehlen wir unsern Abonnenten zu dem

aussergewöhnlich billigen Preise

von 75 Pfg. pro Stück.

Die Besichtigung der Karte ist während der Geschäftsstunden gerne

gestattet. Die Expedition der „Solinger Zeitung.“

Wähler im östlichen Stadttheil!

Wählt nur Sabin!

Wählt nur Sabin!

Der künftige Reichstags-Abgeordnete für Solingen muß ein gründlicher Kenner der Bergischen Industrie und der Bergischen Verhältnisse sein! Was kann uns eine politische Fraktions-Rull nützen, die nur nach Kommando abstimmt?

Wähler!

Donnerstag, den 23. Juni, Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft

bei **Wich R. August Miebach, Wupperstraße, gegenüber dem Amtsgericht.**

Zweck: **Besprechung über kräftiges Eintreten für Sabin.**

Platz im Lokale, auf der Regelbahn und im Garten genug vorhanden. Kein Schlußmühen! Bei der großen Wichtigkeit der Sache muß der letzte Mann seine Schuldigkeit thun! Sage deiner: „Auf meine Stimme kommt es nicht an.“ — **Wie jetzt die Sache liegt, muß aller sonstige Partei-Unterschied in den Hintergrund treten.**

Alle Mann an Bord!

Wählt nur Sabin!

Wählt nur Sabin!

Stimmzettel Louis Sabin

sind niedergelegt bei:

Buschhaus & Schöndenberg, Berg-

straße.

Wilh. Rohr, Breitestr. 7,

Gravur Gieseler, Rattenbergstr.,

Reinh. Schaaf, Grünwaldstr.,

Friz Hermes, Zwagstr.,

Rohr, Rehr, Grünwaldstr.,

Edmund Damm, Wülfersstr. 27,

Edmund Müller, Wilhelmstr.,

Ernst Haffelbach, Kronprinzen-

straße 21.

Friz Boos, Thalstr. 7,

S. Koch, Kaiserstr. 313,

Johann Schneider, Kaiserstr. 241,

Wilh. Schumann, Cronenbergstr.,

Julius Rapp, Söden,

Gustav Schneider, Glauberg,

Richard König, Rönne,

Ernst Rapp, Steinstr.,

Peter Rudolf Hendrichs, Kaiser-

straße 193,

G. Julius Gath, Wergasterstr.,

Carl Ann, Goldstr.,

Friz Schumann, Wülfersstr.,

Reinh. Wied, Söden,

G. Spitzer, Dörsch,

G. W. Rinder, Wägen,

August Vandenbergh, 1. Feldstr.,

Hauptlehrer Köhnen, Dörsch,

Reinh. Siebel, Wägen,

Robert Reimer, Lünenberg,

Hauptlehrer Hoppe, Wägen,

Carl Aug. Kirschner, Schöden,

Julius Gersch, Rittenstr. 5,

ferner am Wahltag an jedem

Wahllokale.

Das Wahlkomitee.

Tüchtiger Sprach- und feingewandter

junger Kaufmann mit Kapital als

Associé

geht von kleineren, aber Altern,

sehr gut eingeführten und rentablen,

sonst ausdehnungsfähigem Export-

geschäfte der Eisen- und Kurzwaren-

branche nach dem Orient. Bald gel.

Offerten unter Z. Nr. 140 an die

Exp. d. Ztg. erbeten.

Messerschmieden!!!

(25 000) (Einn.)

ist Gelegenheit geboten, wegen Ab-

nehmens des Besitzers ein gutes altes

Messerschmied, welches sehr praktisch

eingegründet und in der Lage ist

keine Konkurrenz hat, für 600

Mark pachtweise zu übernehmen,

eventl. mit Haus auch billig zu

kaufen. Off. sub F. 10 bef.

Paris Reimann, Ann.

Exp., Messerschmieden.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Messerschmieden!!!

(25 000) (Einn.)

ist Gelegenheit geboten, wegen Ab-

nehmens des Besitzers ein gutes altes

Messerschmied, welches sehr praktisch

eingegründet und in der Lage ist

keine Konkurrenz hat, für 600

Mark pachtweise zu übernehmen,

eventl. mit Haus auch billig zu

kaufen. Off. sub F. 10 bef.

Paris Reimann, Ann.

Exp., Messerschmieden.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

für Nachmittags zum Aus-

schicken gesucht. Nordwall 22.

Ein tüchtiger Junge

</

Cavallerie-Verein, SOLINGEN.

Sonntag, den 26. Juni a. c.:

Rheintour nach Andernach

mit zu diesem Zwecke gemieteten Salon-Dampfer „Frauenlob“.

Der Preis beträgt inklusive Bahnfahrt, Schiffahrt, Musik, Mittagessen und Kaffee pro Person Mk. 8.50.

Freunde und Bekannte des Vereins sind herzlich eingeladen.

Liste zum Einzeichnen liegen auf im Hotel Römer, bei Fritz Müller, Paul Haring, Walther von zur Gathen und im Contor des Schriftführers Kamerad Bider, Bräderstr. 25.

Die Liste wird geschlossen Donnerstag, den 23. d. Mts.

Morgen Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal Hotel Römer.

Tages-Ordnung:

Abnahme und Ausgabe der Karten für die Rheintour.

Das Erscheinen eines jeden ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Leichlinger Kirmes.

Bei Gelegenheit der hiesigen Kirmes findet in meinem Lokal Gasthof „Zur Post“ Sonntag, den 26. Juni und Dienstag, den 28. Juni:

öffentlicher Ball

statt. — Montag, den 27. Juni: **Tanzkränzchen**, unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Leichmann aus Solingen. Hierzu ladet freundlichst ein **Hugo Lauterjung.**

Zweittheilige hölzerne Riemscheiben

in bester und sauberster Ausführung liefert zu den billigsten Preisen die Solinger Schleif- u. Polirartikel-Fabrik **F. W. Beckmann,** Birkstrasse 42.

Die **Bergische Dampf-Kaffee-Brennerei** von **Ernst Oberhoff, Vermelskirchen.**

Hauptniederlage: Solingen, Kaiserstr. 23 (a. Wehrwolf)

empfehlen ihre als bekannt hochfeine gebrannte **Kaffees** von 85 Pfg., 1 Mk. bis zu Mk. 1.75.

Abfall-Kaffee zu 60 und 65 Pfg., ferner bringe meine Colonialwaren, besonders die wie bisher geführte H. Süßrahm- und Bauernbutter in empfehlende Erinnerung. Hochachtung D. O.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag sowohl wie am Montag schon gewachte Schuhe tragen will, lasse nur **Krebs-Wäsche** verwenden, denn sie giebt den schönsten Glanz.

Hönninger Sauerbrunnen

Vertreter: **Ernst Bremshey** in Solingen.

Lokomobilen bis 200 Pferdekräfte für Industrie und Gewerbe beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

1895/96: 1191 Stück
1897: 845 „ verkauft.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Filiale in Köln, Hohenstaufenring No. 29.

Irrigatoren, vollständig, mit Schlauch, Hahn und zwei Rohren, von 1.80 Mk. an, empfiehlt **H. Bremer, Colonia-Drogerie, Kölnerstraße 94.**

Ackergut! In der Nähe von Neuenhof oder Hühlscheid ein Acker, worauf 4 bis 5 Rübhe gehalten werden können — selbige braucht nicht an einem Stück zu liegen — mit oder ohne Wohnhaus, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Größe, Lage und Preisangabe unter N. R. an die Expedition dieses Blattes erbeten. Geführt zum 1. Juli cr. eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Manfarge und Pferdestall (für 1 Pferd). Off. an **Sendarm Frankh, Hühlscheid.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

vielfach nachgeahmt, niemals erreicht.

Goldene Medaille

DR. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER

Per 1/2-Pfund-Packet 15 Pfg.

Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke „Schwan“.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Gummi-Schläuche für Garten- u. Straßenbesprengung empfiehlt unter Garantie für Haltbarkeit **Gustav Jesinghaus, Technisches Geschäft,** gegründet 1883. Katternbergerstr. 81. Solingen. Katternbergerstr. 81.

Königsborn, Cool- und Thermalbad. bei Anna in Westfalen. Saison vom 15. Mai bis 1. Okt. Ausführliche Prospekte und Auskunft unentgeltlich. **Actien-Gesellschaft Königsborn, Unna-Königsborn i. Westf.**

Van Houten's Cacao-Stube Neumarkt *** Eis-Cacao *** per Portion 25 Pfg.

Cölnerstr. 131, Gust. Schmidt, Cölnerstr. 131, 1. Etage neben dem Rathhause, empfiehlt sein grosses Lager gutgearbeiteter fertiger **Sophas** in allen Preislagen. — Ferner empfehle **Rosshaarmatratzen, Pflanzendunenmatratzen, beliebte Rohrmatratzen, Rahmen- und Seegrasmatratzen** in guter Ausführung. Nur bestes Material wird verarbeitet. Stets grosser Vorrath in **Stühlen und Spiegeln etc.** Aufpolstern gut und billig.

Die städtische Sparkasse zu Hühlscheid in unmittelbarer Nähe der Endstation der Straßenbahn verzinst **Einlagen** mit 4 bzw. 3 1/2 %.

FAHREN SIE WAFFENRAD! Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung), ist ein Hauptvorteil der **WAFFENFABRIK STEYR.** Solvente, branchekundige Vertreter ges.

„APENTA“ Das Beste Ofener Bitterwasser. Geeignet für längeren Gebrauch bei Verstopfung, Gicht und Fettsucht. Künftig bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Händlern.

Suche ein einf. möbl. Zimmer mit voller Pension in der Nähe der oberen Kaiserstr. Offerten O. E. an die Expedition.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension gesucht. Offerten unter C. V. 143 an die Expedition.

Solinger Schützen-Verein. Mittwoch, den 22. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab: Fortsetzung des Saloon-Schiessens. Der Vorstand.

Gabelberger Stenographen-Verein. Mittwoch, den 29. Juni, Abends 9 Uhr: **Außerordentliche General-Versammlung.** Tages-Ordnung: 1) Verbandstag in Offen. 2) Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins. Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr, Wald II. Donnerstag, den 23. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: **General-Versammlung und Appell** in alter Uniform. Tages-Ordnung: 1) Führerwahl der 2. Abtheilung. 2) Ausflug. 3) Verschiedenes. Der Vorstand.

XXXXXXX An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Immobilien, Beschaffung von Hypotheken-Kapitalien, Beförderung von Rechtsangelegenheiten und Anfertigung von Schriftstücken aller Art, Freiwillige Versteigerungen durch **Franz Koehnen, Wapperstr. 45,** seit 18 Jahren langjähriger Bureauvorsteher hiesiger Rechtsanwaltschaft. **XXXXXXX**

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes wird durch Sommersprossen, rothe Flecken und Pickeln beeinträchtigt. — Gebrauchen Sie **Lana-Seife** von Hahn & Hasselbach, Dresden, für blendend weissen Teint a Stück 50 Pfg. bei W. Rossow.

Suppen-MAGGI ist sofort wieder eingetroffen bei **W. Heber, Victoriastr. 123.** Gute schmeckliche Butter versendet in Kästchen, Netto 8 Pfd., für 7 Mark 20 Pfg. gegen Nachnahme. C. Wauschkuhn. Stettin bei Goldapp, Ostpreußen.

Ein kleines Haus mit Garten, in der Nähe des Südbahnhofes, für 11500 Mark zu verkaufen. Offerten unter N. 39 an die Expedition.

Verloren von Neumarkt bis Süd-Bahnhof ein Portemonnaie mit Inhalt. Der rechtl. Finder wird gebeten, dasselbe Kölnstr. 98 gegen Belohnung abzugeben.

Neuer Fruchtpreis, 21. Juni.

Neuer Weizen kleiner	21 50
Engl. 1. Qual.	20 90
„ 2. „	20 40
Regen	15 50
a 100 Kilo	15 —
Haser a 100 Kilo	15 50
Buchweizen	1. Qual. —
a 100 Kilo	2. —
Kartoffeln a 50 Kilo	2,60—3,20
Heu a 50 Kilo	2,50—3,50
Luzerner Heu a 50 Kilo	3,70
Maschinenstroh a 500 Kilo	20 —
Regelbruch a „	22 1
Butter per Kilo	2 —
Eier per Schock (60 Stück)	3 90
Rübsl pr. 100 Kilo in Partien	52 —
von 100 Ctr. (ohne Fah)	52 —
Rübsl pr. 100 Kilo schwebel (ohne Fah)	53 50
Gereinigt Del pr. 100 Kilo	—
Mt. 3. — höher als Rübsl	—
Preßkuchen pr. 1000 Kilo	94 —
Weizen-Vorschuß 00 a 100 Kilo	—
Kleien pr. 50 Kilo	4 60
Regen und Haser je 50 Pfg. niedriger.	—
Butter 10 Pfg. höher.	—
Rübsl und Kuchen unverändert.	—

Dampfmachine 4 H. P., sowie dazugehöriger stehender **Röhrenkessel, 6 Atm.,** vergrößerungshalber nebst Zubehörtheilen billig zu verkaufen. Im Betrieb zu beschaffen. **Wilh. Rüsck, Cornelius, Straße 23, Düsseldorf.**

Ein leichtes Pferd, 5 1/2 J., 1,55 hoch, braun, Wallach, fehlerfrei, mit oder ohne Wagen zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Mühlenbergs Möbelpolitur macht alte Möbel spiegelglanz, wie neu, leicht zu handhaben für Jedermann. **H. Bremer, Colonia-Drogerie, Kölnerstraße 94.**

Institut für Zahnleidende von **H. Breunhaus, Brüderstrasse 49.** Künstlichen Zahnersatz nach bewährter Methode, Wurzelstift. — Federzähne ohne Gahmen und Plombiren unter Garantie. Schmerzlose Zahnoperationen mittelst Lachgas oder Bromäthyl. Sprechstunden von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr. Von der Reise zurück:

Dr. Leven, Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Ebersfeld, Wolmannstr. 38. Sprechst. : 9—10 Vorm., 2 bis 4 u. 6—7 Nachm. Sonntags 9—12 Vorm.

Das Polster- und Dekorationsgeschäft von Emil Dunisch befindet sich **Florastr. 78.**

Salat-Del, feinste Qualität, per Liter Mk. 1,40, **Baumöl,** per Liter Mk. 1,—, **Olivenoel,** prima Qualität, p. Liter Mk. 2,40, **Wein-Essig,** per Liter 30 Pfg., **Champagner-Essig,** per Liter 40 Pfg., empfiehlt **Herm. Happ.**

Wie neu wird Jeder mit **Rechtel's Calmar-Gal-** teile gewaschene Stoff jeden Gewebes, in Bad, zu 50 Pfg. in der Kirch-Apothete, „Schwanen-Apothete“.

Patente Muster- u. Markenschutz **Hans Friedrich Ingenieur** Patentanwalt in Düsseldorf, Rheingasse 10, 77. Rat & Prospekte kostenlos.

Abziehsteine für Taschenmesser, Rasirmesser, Scheren etc. empfehlen in größter Auswahl **Gebr. Hehemann, Solingen.**

Patent-Bureau PRILLWITZ Aeltestes Patentbureau der Welt GEGRÜNDET 1844. BERLIN, N.W.5, STEPHAN-STR. 53.

Apotheker Rahfeld's Kraftgebäck. Vorzüglich schmeckendes Sommatose Präparat für Zehrmann. Für Kinder und Konvalensenten auch ärztlich empfohlen, da sehr leicht verdaulich und kräftigend.

Hausverkauf **Stöckerberg II.** Mein an der Cronenberg-Solinger Chaussee gelegenes Haus ist für Mark 13000, mit Mk. 3000 Anzahlung, sofort zu verkaufen.

G. Hettlage, Düsseldorf. Gut. Drehbank nebst sonstigen Arbeitgeräthchaften für Scheerenhüter billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Erste

Ein

Beilage zur „Solinger Zeitung“.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.
Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Mittwoch, den 22. Juni 1898.

Nr. 143.

Rheinland und Westfalen.

Rheinisch, 21. Juni. Von einem traurigen Geschehnisse wurde ein junger Buchbindergehilfe ereilt, der am letzten Samstag mit mehreren Freunden in der Wirtshausstraße R. zu Ladert saß. Mitten in der lustigen Gesellschaft traf, laut „Anz.“, den bis zur letzten Minute noch kerngesunden Mann ein Herzschlag, der seinem Leben ein jähes Ende machte. — Am Samstag früh starb der Antreibergehilfe H. von einem hohen Gerüst ab, wobei sich der schwere innere Verletzungen zuzog.

Barmen, 21. Juni. Wegen Anwendung von schlechtem Material ist ein in der Voßmühlstraße aufgeführter Neubau, ein 3 Stock hohes Wohnhaus, seitens der Baupolizei gestoppt worden. Es steht zu erwarten, daß derselbe wieder bis zum Sommer abgebrochen werden muß.

Mülheim-Rhein, 20. Juni. Die feierliche Eröffnung der Werft- und Hafenanlagen wird am 2. Juli in Gegenwart der Spitzen der Behörden von Stadt und Provinz stattfinden. Abends 7 Uhr wird eine Feiersahrt auf dem Dampfer „Deutschland“ der Köln-Mülheimer-Dampfschiffahrts-Gesellschaft aus dem Hafen heraus rheinabwärts bis Levertusen und zurück erfolgen, auf welchem bei Beleuchtung, Feuerwerk und feierlicher Bewirtung mehrere Stunden auf dem Rhein verbracht werden.

Hilden, 20. Juni. Das Geleise der elektrischen Straßenbahn zwischen Benrather-Hilden-Haan ist fertiggestellt. Es bleiben nunmehr nur noch kleinere Arbeiten zu machen übrig.

Wettmann, 20. Juni. In dem landwirtschaftlichen Betriebe des Gutsbesizers Eigen zu Großbaldeberg ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Fuhrmann Steinhauser war mit dem Aufspannen zweier Pferde beschäftigt und wollte den Laufzettel des rechten Pferdes befestigen, als die Pferde durchgingen. Steinhauser hielt sich an der Deichsel fest, ließ dieselbe aber los, als der Wagen an einer abschüssigen Stelle umzukippen drohte, und wurde dabei von dem Wagen zu Boden geschleudert, wodurch er verschiedene Verletzungen des Oberkörpers und der Nase sowie einen Knochenbruch erlitt.

Düsseldorf, 20. Juni. Am Donnerstag früh fuhr der von Wettmann hier eintreffende stark besetzte Personenzug 900 mit einer solchen Wucht in den Hauptbahnhof ein, daß derselbe über eine Drehscheibe und den anstehenden Plattenbelag bis an einen hydraulischen Aufzug hinwegschleuderte und namentlich letzteren schwer beschädigte. Erheblich beschädigt wurde auch die Maschine des Zuges, während die Passagiere glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

Neuß, 20. Juni. Eine Gesellschaft von mehreren Personen war heute per Rad nach Schiefbahn zur Kirmes gefahren. Als sie später nach Hause fahren wollten,

war an allen Rädern der Gummireifen durchgeschnitten worden, so daß die Räder unbrauchbar waren und die Gesellschaft die Eisenbahn zur Rückfahrt benutzen mußte. Leider ist es, laut der „N. Stg.“, bis jetzt nicht gelungen, die Vererber dieser erbärmlichen Gemeinheit zu ermitteln. Wenn es Fälle gibt, in welchen die Prügelstrafe angebracht ist, so würde dieser Fall sicherlich dazu gehören.

Biersen, 20. Juni. Ein Kutscher, welcher wegen dienstlicher Vernachlässigung in der vorigen Woche von seiner Herrschaft entlassen wurde, verfuhr sich heute in der Nähe der Stadt den Hals zu durchschneiden. Schwer verletzt wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Herbede a. d. Ruhr, 20. Juni. Der Rittergutsbesitzer und Unternehmer D. wurde, als er vor einigen Tagen in den Parkanlagen seines Gutes Steinhausen spazieren ging, in schwerster Weise von welschen Arbeitern mißhandelt.

Wattenscheid, 20. Juni. Hier versuchte ein Reisender ohne Fahrtkarte die Fahrt von Bochum nach Essen in der Weise zu machen, daß er sich auf der Bremsstange unter einem Personenzug versteckte. Als der Zug auf hiesiger Station sich in Bewegung setzte, ertönte plötzlich Hilferufe. Der „Freiberger“ war von der Stange gesprungen und mußte nun in gebückter Stellung mit dem Zuge weiter laufen. Der Zug wurde zum Halten gebracht und sodann der aus seiner Lage befreite Passagier den Stationsbeamten übergeben.

Minden, 21. Juni. Von dem Verbrecher, welcher die Post von Lübbecke nach Minden am 23. Mai beraubt hat, und von den geraubten Sendungen fehlt bis jetzt jede Spur. Die von der Postbehörde ausgeschickte Belohnung ist auf 750 M. erhöht worden.

Münster, 20. Juni. Der Landwirtschaftsminister, Herr v. Hammerstein-Vorten, traf gestern Abend hier ein und wohnte einer Sitzung der General-Kommission bei. Heute reiste er nach Bielefeld, um die dortigen Moorplantagen des Grafen v. Landsberg-Belen und die in der Nähe gelegene katholische Arbeiter-Kolonie Maria-Veen zu besichtigen. Nach einem Besuch bei dem Fürsten Salim in Anholt wird Herr v. Hammerstein die Rentengüter im Kreise Wiebendbrück, die Anlage der Lippe-Regulierungs-Gesellschaft bei Lippstadt besuchen und über Soest nach Hagen fahren, und von da das Siegerland und das Sauerland besuchen.

Gerihts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.

Solingen, 21. Juni. (Schluß.) Ein 38 Jahre alter Schleifer war beschuldigt, seinen jugendlichen Arbeitern nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Pausen gewährt zu haben. Derselbe wendete ein, er gewöhne den Lehrlingen Morgens und Nachmittags 2 mal je 20 Minuten Pause, während nur je eine Pause, allerdings von 1 1/2 Stunden, vorgeschrieben sei. Das Gericht nahm diese Ausführung

als zutreffend an und kam zu einem freisprechenden Urtheile, da die gewöhnlichen Pausen von 2-20 Minuten Vor- und Nachmittags für zutraglicher erachtet werden müßten, als je eine solche von nur 1 1/2 Stunden. — Ein 18 Jahre altes Mädchen von Hülshof sollte sich dadurch strafbar gemacht haben, daß sie in hiesiger Stadt am 24. März d. J. ihrem Ziehvater keine Decke untergelegt bezog, eine solche nicht mitgeführt habe; das Mädchen sagt, dies sei wohl der Fall gewesen, aber schließlich sei die Decke nach geworden und der Hund habe sich nicht mehr drauf gelegt, weshalb sie die Decke in den Wagen nicht genügend entfaltend war, und die Angeklagte immerhin die — nach Aussage des betreffenden Beamten noch nicht ganz durchnähte. — Derselbe unterlegte Tag Haft. — Wegen Betteln wurde ein 20 Jahre alter Schleifer von Gräfrath zu 5 Tagen Haft verurtheilt.

— Ein mit Stahl beladener Botenfuhrer stieß am 22. April d. J. auf der Schützenstraße mit einem Straßenbahnwagen zusammen und der Fahrer des letzteren soll sich dadurch strafbar gemacht haben, daß er trotz Signal nicht rechtzeitig auswich. Derselbe wendete ein, er habe das Schellen nicht gehört und nicht durch seine Schuld sei der Zusammenstoß verursacht worden. Aus der Weisaufnahme konnte das Gericht auch die Ueberzeugung gewinnen, daß das richtig, wenigstens nicht das Gegenheil der Fall gewesen sei. Demnach wurde der Angeklagte freigesprochen.

— Zwei Brüder, ein 18 Jahre alter Handlanger und ein 25 Jahre alter Schleifer, welche bis vor Kurzem zu Dorstfeld in Streit lebten, hatten sich heute wegen Unfalls bew. Verens mit Steinen, Körperverletzung und Sachbeschädigung zum Nachtheil ihrer vormaligen Nachbarn zu verantworten. Dieselben suchten die Schuld des Streites der Gegenpartei in die Schuhe zu schieben, wurden aber, der Eine nur der Mißhandlung, der Andere des Verens mit Steinen und der Sachbeschädigung überführt erklärt mit Steinen und zu 30 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis, sowie in die Kosten der Nebenklage der zweite 15 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Haft und zu weiteren 15 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis verurtheilt.

— Ein Messerschmied hier selbst war wegen Nichtachtung unter Anklage gestellt. Schon einmal ist derselbe wegen gleicher Uebertretung bestraft. Heute, wie auch wohl früher, behauptete derselbe, er würde wohl für Frau und Kinder sorgen, wenn jene wieder, wozu er sie vergeblich aufgefordert habe, zu ihm zurückkehrte. Die als Zeugin — unter eidlich — vernommene Ehefrau des Angeklagten erklärte, sie würde auch nicht zu dem Beschuldigten zurückkehren, sie habe lange genug, 10 Jahre, bei ihm ausgehalten. Das Gericht gewann aus der Verhandlung die Ueberzeugung, daß der Beschuldigte der in Rede stehenden Uebertretung neuerlich wieder überführt sei, insofern auch nicht, wie er seiner Frau habe glauben machen wollen, ein Obdach eine Wohnung zur Aufnahme der Familie gemietet hätte. Demnach wurde der Beschuldigte mit Rücksicht auf Vorstrafen zu 3 Wochen Haft verurtheilt. — Wegen Verübung groben Unfalls durch ungebührlichen

Kärm vor seiner Wohnung wurde ein 54 Jahre alter Scheidenarbeiter hier selbst, unter Annahme mildernder Umstände, zu 6 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Haft verurtheilt. — Eine Sache mußte vertagt werden, weil ein Hauptzeuge (von Mausböbe) nicht erschienen war. Gegen diesen Zeugen erkannte das Gericht auf eine Ordnungstrafe von 10 M. unter Anklage auch der Kosten des heutigen Termins. — Ein Fuhrer der Straßenbahn getrennt seinem Fuhrwagen das Geleise der Straßenbahn kreuzte hatte, obgleich ein Straßenbahnwagen herannah und Warnungssignale gab, wendete ein, er sei infolge Unfalls festgefahren, sonst hätte er noch rechtzeitig das Geleise passiert. Nach Ansicht des Amtsanwalts hätte der Beschuldigte eher halten sollen und dies mußte nach der Weisaufnahme als zutreffend erachtet werden. Derselbe wurde darum zu 10 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt. — Nichtanmeldung eines steuerpflichtigen Hundes und Freiumberlaufen dieses angeblich hiesigen Hundes ohne Maulkorb war einem Kaufmann hier selbst zur Last gelegt. Derselbe wendete ein, der Hund gehöre gar nicht ihm, sondern habe sich nur ohne sein Zutun auf seinem Hofe auf, von wo derselbe nicht zu vertreiben sei. Da diese Aussage durch einen Zeugen bestätigt wurde, sprach das Gericht den Angeklagten frei. — Gegen eine 20 Jahre alte Dienstmagd, welche im Januar d. J. sich bei einer Herrschaft verdingt, 3 M. Mietgeld erhielt, aber den Dienst nicht antrat, wurde wegen Betrugs verhandelt. Die Angeklagte hat die 3 M. inzwischen erstattet und den Dienst am deswillen nicht angetreten, weil man ihr gelagte hätte. Derselbe sei ihr zu schwer. Mit Rücksicht hierauf lautete das Urtheil gegen sie nur auf 1 Tag Gefängnis. — Gegen einen 19 Jahre alten Arbeiter, welcher in Geldern eine Gefängnisstrafe verbüßt und von dort vorgeliefert wurde, wurde wegen Diebstahls in 2 Fällen verhandelt; er soll am 1. März v. J. hier selbst einer Frau ein Portemonnaie mit 4 M. gestohlen haben und hat von seinem damaligen Meister, einem Federmeßerfabrikanten hier selbst, gleich beim Eintritt ein Hund und einen Anzug erhalten, um solche für den Tag zu tragen, hat aber damit das Geld gestohlen, so daß der Meister ihn erst heute, nach Jahresfrist, vor Gericht wiederbrachte. Von der Anklage des Diebstahls erlangte der Verurtheilte mangels Beweis Freisprechung, wegen der Unterlassung erhielt er eine Zusatzstrafe von 6 Wochen Gefängnis.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. Die Pulverexplosion, durch welche gestern Morgen der Sekondeleutnant Erich Wellmann vom Garde-Pionierbataillon getödtet wurde, geschah, als dieser mit zwei Mann aus dem Pionierübungsplatz in der Halenstraße unbrauchbar gewordenen großkörnigen Schießpulver durch Abkochen vernichten wollte. Die beiden Pioniere hatten sich nach dem Ausstreuen des Pulvers bereits entfernt. Der Offizier war allein noch bei dem Pulver zurückgeblieben. Da machte plötzlich ein donnerähnlicher Knall die Luft erzittern. Eine ungeheure Staubwolke wirbelte hoch empor, von den Riefen des Platzes flogen Reste und Zweige

